

# **„Der Meister ist da und ruft dich!“**

## **- 2017 soll wieder ein Jahr des Herrn sein -**

von Otto Zischkin

*Liebe Leserinnen und Leser,*

im Johannes-Evangelium lesen wir *„Der Meister ist da und ruft dich!“* (Joh 11,28). Und was antworten wir, welche Antwort bekommt Jesus heute von uns, seinen vielgeliebten Kindern, zu hören? ...

- *Christus, der Herr, sucht uns, die Suchenden und Fragenden, die Verzweifelten und Bekümmerten, die unterwegs sind auf der Straße des Lebens. Menschen suchen ein Leben lang einen sicheren Ort, einen Heimathafen, einen Tisch, an dem sie erwartet werden, ein Herz, eine sanfte Hand, die für sie da sind.*

Menschen enttäuschen Menschen, manchmal bewusst und manchmal ungewollt. Wir verletzen einander ohne es zu wollen und bereiten und erhalten Enttäuschungen. Es gibt nur einen Ort, wo wir für immer geborgen sind, und das ist bei Gott. Sein "Für uns da sein" ist unsere Hoffnung, die sich wirklich erfüllt, die nicht enttäuscht wird, wie so viele Hoffnungen, Träume und Verlockungen, die das Leben bereithält. Sein Segen ist unsere Kraft. Unsere Tage, unser Leben ist in Seiner Hand, unsere Zeit ist Seine Ewigkeit.

Das Jahr 2017 soll wieder ein Jahr des Herrn sein. Christus möge als Alpha und Omega am Anfang und am Ende stehen - das ist der Wunsch, den wir Gläubige zum Ausdruck bringen sollten, in der Art und Weise wie wir den Glauben leben, wie wir beten und miteinander umgehen. Nur im echten Miteinander kann eine friedliche Zukunft gelingen, angesichts der großen Herausforderungen, die die Welt heute für uns bereithält.

In Zukunft geht es um Themen, die unser Zusammenleben stark beeinflussen: Krieg, Hunger, Verteilungskämpfe und Flüchtlingsströme. Seit über einem Jahr gerät die EU durch eine historische Flüchtlingswelle unter Druck, und es sieht derzeit nicht so aus, als würde es 2017 eine Entspannung geben.

Im Gegenteil.

Durch die Erderwärmung wird es zu weiteren Dürrekatastrophen kommen, und Menschen werden auf der Suche nach Wasser und fruchtbarem Boden weite Strecken zurücklegen, um nicht zu verhungern.

Alte Ordnungen werden nicht mehr funktionieren, und es wird sich zeigen, wie wir Menschen damit zurechtkommen werden - oder auch nicht.

- **In dieser Katastrophenwelt gibt es nur ein richtungsweisendes Ziel für uns Gläubige, und das ist ein Leben im rechten Glauben, ein Leben in Wahrheit und Barmherzigkeit.**

Dieses jeden Tag aufs Neue zu versuchen, ist unsere Aufgabe und unser Wirken hier auf Erden. Trotz dieser unruhigen Zeit ist es wichtig, der Gefahr der Glaubensmüdigkeit und der Lauheit zu widerstehen, indem man so tut, als wäre nun anderes, vordergründigeres, wichtiger. Unser Gebet möge nicht um den Sieg, sondern um den Frieden bitten, angesichts der großen Herausforderungen dieser Jahre.

- **Gott hat für jeden von uns einen bestimmten Plan, und der Heilsplan Gottes mit der Welt geht nur auf, wenn jeder von uns seinem Ruf folgt.**

**Seien wir offen dafür.**

---

Quelle: "Der Gefährte" -1/2017 - Mediatrix-Verlag